



DIÖZESE
SANKT
PÖLTEN

/ ICH BIN.
MIT DIR



HEILIGEN ABEND FEIERN

*Ideen und Impulse,
um Weihnachten
zu Hause zu feiern*

VORWORT

Können Sie sich noch erinnern, wie Sie als Kind Weihnachten herbeigesehnt haben, die knisternde Spannung, und dann der überwältigende Eindruck von Kerzenlicht, den Duft des Christbaums? Die Wohnung geschmückt, an einem besonderen Platz die Krippe. Und dann die Freude über die Überraschungen in den Päckchen. Diese kindliche Freude verlernen wir im Lauf des Lebens. Heute feiern wir, dass Gott als Kind in die Welt gekommen ist. Nehmen wir dies als Anregung, uns in kindlicher Freude, ohne Vorbehalte, diesem Geheimnis zu öffnen. Schauen wir auf dieses Kind, das unser Leben verändern will. Lassen Sie sich ein auf die Botschaft der Liebe, und tragen wir alle diese weihnachtliche Liebe des Kindes hinaus. Das kann unser kleiner, persönlicher Beitrag für eine bessere Welt sein.



Foto: privat

Reinhard
Länger

*Ein gesegnetes Weihnachtsfest wünscht Ihnen Ihr Reinhard Länger,
Präsident der Katholischen Aktion der Diözese St. Pölten*

VORSCHLÄGE FÜR DEN HEILIGEN ABEND ZU HAUSE

- » Nach der Kindermesse versammeln wir uns um den geschmückten Christbaum.
- » Wir stellen das Friedenslicht aus Bethlehem zur Krippe.
- » Wir singen einige Lieder.
- » Ein Familienmitglied liest das Weihnachtsevangelium und die Geschichte vor.
- » Gemeinsam beten wir das Vater Unser.
- » Wir beten Fürbitten für Menschen, die uns am Herzen liegen.
- » Wir wünschen einander ein frohes Fest und beschenken uns.
- » Anschließend essen wir miteinander am festlich gedeckten Tisch.

LIED: VON MENSCH ZU MENSCH

T. und M. Josef Faist

Von Mensch zu Mensch ei-ne Brü-cke baun, dem an-dern in die Au-gen schau'n, in
je - dem Men - schen Je - sus sehn und nicht an ihm vor - ü - ber - gehn.

DAS WEIHNACHTSEVANGELIUM

nach Lukas 2,1–20

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien.

Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazareth in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr.

Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens. Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat!

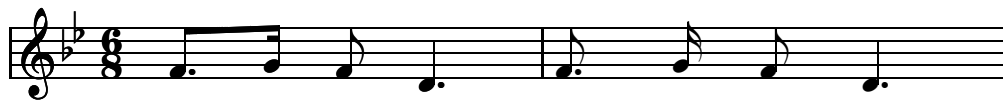
So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

VATER UNSER

Vater unser im Himmel,
 geheiligt werde dein Name.
 Dein Reich komme.
 Dein Wille geschehe,
 wie im Himmel so auf Erden.
 Unser tägliches Brot gib uns heute.
 Und vergib uns unsere Schuld,
 wie auch wir vergeben
 unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht
 in Versuchung,
 sondern erlöse uns
 von dem Bösen.
 Denn dein ist das Reich
 und die Kraft
 und die Herrlichkeit
 in Ewigkeit.
 Amen.

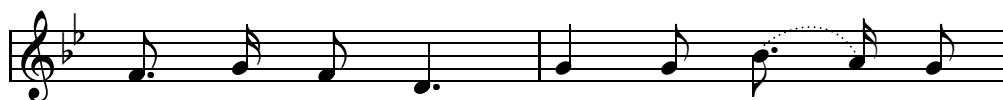
LIED: STILLE NACHT, HEILIGE NACHT



1.Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht!
 2.Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht!
 3.Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht!



Al - les schläft, ein - sam wacht nur das trau - te hoch -
 Hir - ten erst kund - ge - macht durch der En - gel
 Got - tes Sohn, o wie lacht Lieb aus dei - nem



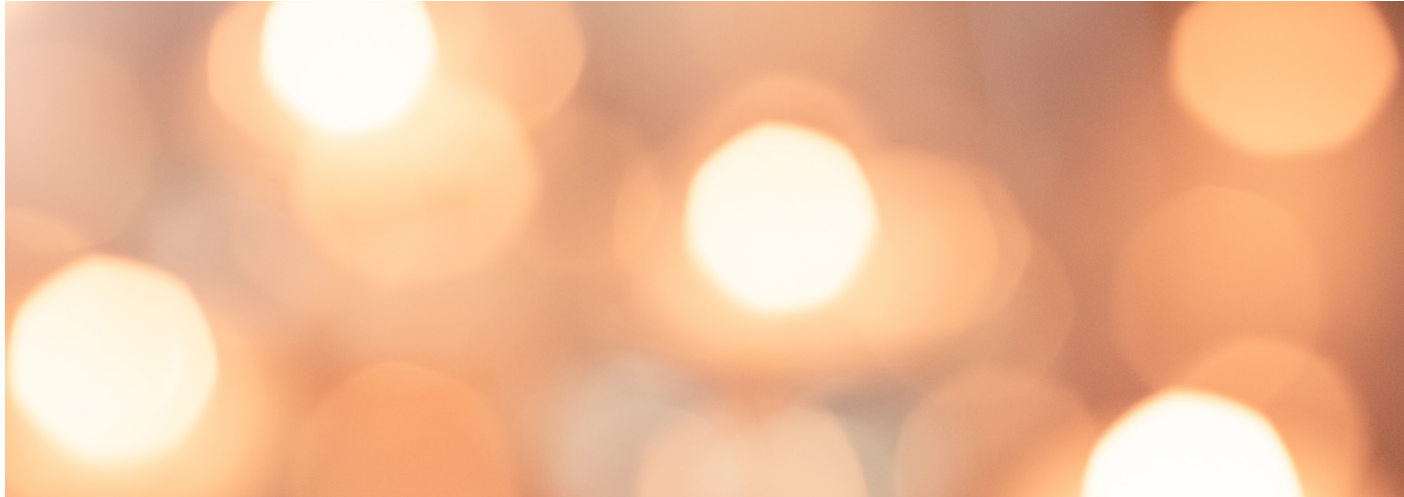
hei - li - ge Paar. Hol - der Kna - be im
 Hal - le - lu - ja, tönt es laut von
 gött - li - chen Mund da uns schlägt die



lo - cki - gen Haar, schlaf in himm - li - scher
 fern und nah: Christ, der Ret - ter ist
 ret - ten - de Stund: Christ, in dei - ner Ge -



Ruh, _____ schlaf in himm - li - scher Ruh!
 da! _____ Christ, der Ret - ter ist da!
 burt! _____ Christ, in dei - ner Ge - burt



VORLESEGESCHICHTE

Auf den Philippinen erzählen sich die Leute folgende Geschichte: Ein König hatte zwei Söhne. Als er alt wurde, da wollte er einen der beiden zu seinem Nachfolger bestellen. Er versammelte die Weisen seines Landes und rief seine beiden Söhne herbei. Er gab jedem der beiden fünf Silberstücke und sagte: „Ihr sollt für dieses Geld die Halle in unserem Schloss bis zum Abend füllen. Womit, das ist eure Sache“. Die Weisen sagten: „Das ist eine gute Aufgabe.“ Der ältere Sohn ging davon und kam an einem Feld vorbei, wo die Arbeiter dabei waren, das Zuckerrohr zu ernten und in einer Mühle auszupressen. Das ausgepresste Zuckerrohr lag nutzlos herum. Er dachte sich: „Das ist eine gute Gelegenheit, mit diesem nutzlosen Zeug die Halle meines Vaters zu füllen.“ Mit dem Aufseher der Arbeiter wurde er einig, und sie schafften bis zum späten Nachmittag das ausgepresste Zuckerrohr in die Halle. Als sie gefüllt war, ging er zu seinem Vater und sagte: „Ich habe deine Aufgabe erfüllt. Auf meinen Bruder brauchst du nicht zu warten. Mach mich zu deinem Nachfolger.“ Der Vater antwortete: „Es ist noch nicht Abend. Ich werde warten.“

Bald darauf kam auch der jüngere Sohn. Er bat darum, das ausgepresste Zuckerrohr wieder aus der Halle zu entfernen. So geschah es. Dann stellte er mitten in die Halle eine Kerze und zündete sie an. Ihr Schein erfüllte die Halle bis in die letzte Ecke hinein.

Der Vater sagte: „Du sollst mein Nachfolger sein. Dein Bruder hat fünf Silberstücke ausgegeben, um die Halle mit nutzlosem Zeug zu füllen. Du hast nicht einmal ein Silberstück gebraucht und hast sie mit Licht erfüllt. Du hast sie mit dem gefüllt, was die Menschen brauchen.“

Aus den Philippinen

IMPULS

Wenn du dich sattgesehen hast
an dem schönen Kind in der Krippe,
geh noch nicht fort.
Mach erst seine Augen zu deinen Augen,
seine Ohren zu deinen Ohren
und seinen Mund zu deinem Mund.
Mach seine Hände zu deinen Händen,
sein Lächeln zu deinem Lächeln
und seinen Gruß zu deinem Gruß.
Dann erkennst du in jedem Menschen
deine Schwester, deinen Bruder.
Wenn du ihre Tränen trocknest
und ihre Freuden teilst,
dann ist Gottes Sohn wahrhaftig geboren,
und du darfst dich wahrhaft freuen.

Marisa Roos

**Weihnachten ist das Fest des Friedens
und der Versöhnung – beginnen wir jetzt!**

LICHT UND LIEBE IN DIE WELT BRINGEN

Einfache Vorschläge

- » Kranke Verwandte und Bekannte anrufen oder besuchen
- » Einen Brief schreiben
- » Das Friedenslicht holen (bei Bahnhöfen, Postämtern oder Pfarren)
und an Nachbarinnen und Nachbarn weitergeben
- » mich mit jemandem versöhnen, mit dem ich gestritten habe
- » Festgottesdienste besuchen und Menschen, die sonst nicht hinkönnen, mitnehmen
- » sich Zeit nehmen für Gespräche
- » die Sternsingerinnen und Sternsinger empfangen oder mitmachen:
„Segen von Haus zu Haus tragen“
- » sich ehrenamtlich engagieren und z.B. Besuchsdienste organisieren (Caritas)
- » ein Weihnachtspaket für jemanden im Gefängnis/Frauenhaus packen (kfb St. Pölten)
- » Aufmerksam und wohlwollend wahrnehmen, wer uns im Alltag begegnet

KONTAKT BEI SORGEN & PROBLEMEN

Telefonseelsorge, Notruf 142

Hier hört ein Mensch
zuhören – mitgehen – entlasten

Chatberatung: <https://chat.onlineberatung-telefonseelsorge.at/>

Im Chat der Telefonseelsorge können Sie täglich von 16:00 bis 23:00 Uhr
direkt, anonym und ohne Anmeldung mit einer Onlineberaterin bzw.
einem Onlineberater chatten.

Frauenhelpline 0800 222 555

Kostenlose telefonische Erst- und Krisenberatung für Frauen,
Kinder und Jugendliche, die von Gewalt betroffen sind

Medieninhaber & Herausgeber: Diözese St. Pölten,
Domplatz 1, 3100 St. Pölten, www.dsp.at; Titelfoto: Diözese St. Pölten

Finanziert aus den Mitteln des Kirchenbeitrags.
Redaktion: Ressort Lebenswelten, Katharina Kratochwill, Reinhard Länger

Eine Initiative der Katholischen Aktion der Diözese St. Pölten und ihrer
Gliederungen: Kath. ArbeitnehmerInnen Bewegung, Kath. Frauen-
bewegung, Kath. Männerbewegung, Kath. AkademikerInnen Verband,
Diözesan Sport Gemeinschaft, Kath. Jugend und Kath. Jungschar

Katholische Aktion
St. Pölten

